Braunwurzgewächse – "enger gefasst" als früher

Scrophulariaceae

An keiner Pflanzenfamilie wird die "Bewegung im System der Gefäßpflanzen" so deutlich wie an den Braunwurzgewächsen. Die Umschreibung und Abgrenzung der Familie der Braunwurzgewächse war schon immer schwierig. Während diese Familie früher sehr weit gefasst war, wird sie auf Grund der Erkenntnisse aus der Molekularforschung heute sehr eng umschrieben. Zahlreiche ihnen früher zugeordnete Gattungen sind anderen Familien zugeordnet worden.

In älteren Systemen bildeten die Braunwurzgewächse, auch Rachenblütler genannt, eine morphologisch klar umschriebene Familie. Als wichtiges Merkmal definierte schon Endlicher die aus Ober- und Unterlippe zusammengesetzte Rachenblüte. Er teilte die Ordo "Scrophularinae" in neun untergeordnete Triben ein, die Gattungen wie Königskerze (Verbascum), Pantoffelblume (Calceolaria), Ehrenpreis (Veronica), Löwenmäulchen (Antirrhinum) und auch Sommerflieder (Buddleja) umfassten. Im Garten gab es zu Endlichers Zeiten laut seinem "Catalogus" zahlreiche Vertreter dieser Ordo, sie waren nach dem durch Fenzl abgeschlossenen Umbau der Systematischen Abteilung in der heutigen Gruppe unweit der großen Platane angeordnet, wie der Plan von Jedlicka aus dem Jahr Blauglockenbaum Auch der 1882 belegt. (Paulownia) wurde in diese Gruppe gestellt.

Kerner platziert in seinem "Pflanzenleben" die Scrophulariaceae in den großen Zusammenhang seines als Röhrenblumige genannten Stamms der "Tubiflorae". Hier finden sich die Braunwurzgewächse zusammen mit u.a. Enzian-(Gentianaceae), gewächsen Seidenpflanzengewächsen (Asclepiadaceae), Verbenengewächsen (Verbenaceae), Lippenblütlern (Lamiaceae) und auch Ölbaumgewächsen (Oleaceae). Kerners Röhrenblumige sind den heutigen Lippenblütlerartigen (Lamiales) bereits in großen Teilen deckungsgleich. Der Standort der Braunwurzgewächse war seit der Anlage der Systematischen Abteilung durch Fenzl im Garten bis zuletzt fast unverändert in Gruppe 8, also relativ zentral im System. In der nach APG III umgestalteten Anordnung der Systematischen Gruppe haben sie zukünftig etwas weiter "oberhalb" in Gruppe 12 ihren Platz.

Was ist nun aber aufgrund der molekularen Erkenntnisse mit der ehemals so weit gefassten Familie der Braunwurzgewächse passiert?

Die moderne phylogenetische Taxonomie zielt auf so genannte monophyletische Gruppen ab, also Gruppen, die alle Nachkommen und ihren gemeinsamen Vorfahren beinhalten. Das bedeutet, dass sich der heutige Umfang der Scrophulariaceen (sensu strictu) in Mitteleuropa auf die Gattungen Königskerze (Verbascum), die namensgebende Braunwurz (Scrophularia), den Schlamm-(Limosella) und inzwischen ling den eingebürgerten, ostasiatischen Sommerflieder (Buddleja) beschränkt. Ein großer Teil der Braunwurzgewächse in ihrer weit gefassten Umgrenzung, so z.B. die Gattung Ehrenpreis (Veronica) oder Fingerhut (Digitalis) werden mit den Wegerichen (Plantago) zu den Wegerichgewächsen (Plantaginaceae) zusammengefasst. Eine klare morphologische Abgrenzung diese beider Familien ist bisher nicht möglich, sie basiert auf rein molekularen Erkenntnissen.

Eine weitere Absplittung von den traditionellen Braunwurzgewächsen erfolgt mit der Familie der Sommerwurzgewächse (Orobanchaceae), deren Vertreter allesamt als Halb- und Vollparasiten auf Wurzeln parasitieren und deswegen sehr schwierig zu kultivieren sind. Dazu zählen Gattungen wie das Läusekraut (*Pedicularis*), Augentrost (*Euphrasia*), Klappertopf (*Rhinanthus*) und Wachtelweizen (*Melampyrum*).

Die endgültigen Umschreibungen von Familien und Zuordnungen von Gattungen innerhalb der ehemaligen Braunwurzgewächse ist auch heute noch nicht abgeschlossen.